

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 17 (2002)
Heft: 3

Artikel: Gründung SKMF : Knowledge Management - ein Schlagwort wird konkret
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-768699>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die «Türhüter» von gestern sind in einem gewissen Sinne die technischen Filter von heute. Informationsspezialisten wissen, wovon ich rede. Relevanzfilter und Selektionsagenten reduzieren zwar die Komplexität und sie helfen ggf. zu wissen, was man nicht zu wissen braucht. Was aber Maschinen (noch) nicht können, sind die Intelligenzleistungen des Wissensdesigns und

der Wissenskultur¹⁷. Und deshalb wird es auch in Zukunft keine Kultur geben ohne die menschliche Anstrengung des Bewahrens, Sammelns, Weitergebens. ■

17 Vgl. Bolz, Norbert: Weltkommunikation – Die neuen Medien und die Folgen, in: Informationssysteme und Informationsberufe im Umbruch. ODOK '99 – Bregenz Online, hrsg. von Heinz Hauffe, Stephan Holländer, Harald Weigel; W. Neugebauer, Graz 2001, S. 166

contact:

E-Mail: jhagmann@dplanet.ch

Weitere Angaben vgl. Impressum S. 4

Knowledge Management

Gründung SKMF:

Knowledge Management – ein Schlagwort wird konkret

Nach einer erfolgreichen Aufbauphase wurde am 30. Januar 2002 in Zürich das Netzwerk *Swiss Knowledge Management Forum* (SKMF) gegründet. Die Fachgruppe der Wissensmanager strebt einen positiven Erfahrungsaustausch in ihrem Gebiet an. Aus einem Schlagwort sollen handfeste Methoden entstehen.

Vor mehr als einem Jahr fand unter der Leitung von *Frédéric Weill* (Credit Suisse) die Geburtsstunde des *Swiss Knowledge Management Forums* (SKMF) statt. Diese Initiative erfüllte ein Bedürfnis nach einem offenen Austauschforum zum Thema Wissensmanagement, das es in der Schweiz bis zu jenem Zeitpunkt noch nicht gab.

Obwohl gegenwärtig Wissensmanagement zum Managementschlagwort zu verkommen droht, ist es unbestritten, dass der Produktionsfaktor Wissen weiterhin an Bedeutung zunimmt. Die Effizienz und Konkurrenzfähigkeit von Firmen wird weitgehend davon abhängen, wie sie mit der Ressource Wissen umgehen. Vielfach fehlen dem Thema jedoch praktische Umsetzungsmethoden und innerbetriebliche Wissensziele.

Das SKMF bildet deshalb «ein aktives Netzwerk zum Thema Knowledge Management. Praxiserprobte Erfahrungen und Konzepte werden in Fachgruppen (*Communities of Practice*) bearbeitet und weiterentwickelt. Die Resultate und Erkenntnisse werden den Mitgliedern und zukünftig auch der Öffentlichkeit zugänglich ge-

macht» (soweit der Zweckartikel der Statuten). Zur Förderung und Unterstützung der Verbreitung des Wissens über Knowledge Management und ihre Verfahren will das SKMF in Zukunft mit öffentlichen und privaten Institutionen im In- und Ausland zusammenarbeiten.

Die Idee findet grossen Anklang. Dies zeigt sich an den über 100 Interessenten, die aktiv in verschiedenen *Communities of Practice* (CoP's) die Arbeit aufgenommen haben. Unter anderem sind folgende Firmen und Institutionen vertreten: ABB Schweiz, Credit Suisse, EMPA, HSG, Raiffeisenbank, Swisscom, SwissLife, Swiss Re, Xerox, UBS und Universität Zürich. Neben den Grossfirmen nimmt auch eine grössere Anzahl von KMUs teil.

Die angelaufene Aufbauphase der einzelnen CoP's hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Auf dieser Basis wurde nun am 30. Januar 2002 in Zürich (Gastgeber war die CS) die Gründungsversammlung des SKMF durchgeführt.

Die über 100 Teilnehmer wählten ohne Gegenstimme *Niklaus Kläntzchi* von der EMPA als ersten Präsidenten. In seiner Antrittsrede erwähnte er, dass das SKMF ganz bewusst den Erfahrungsaustausch in Form von selbstorganisierten Netzwerken fördern will.

Neben dem Gründungsakt stellten verschiedene CoP's ihre Aktivitäten und Zielsetzungen vor. Nach dem Lunch erfolgte eine kurze Einführung in die elektronische Plattform *Livelink* des SKMF. Darauf erhielten die Teilnehmer Gelegenheit, im



Gründungsversammlung des SKMF am 30. Januar 2002 in Zürich.

Fotos: Marc Zellweger



Der erste SKMF-Präsident: Niklaus Kläntschi. Er ist Knowledge-Manager und Direktionsmitglied der EMPA, Dübendorf.



Wie Kontakte Knowledge fördern können.

Free-flow-Verfahren bei den einzelnen CoP's im Sinne eines Marktplatzes vorbeizuschauen, um Ideen und Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Neben den bisher bestehenden Communities wurden auch noch neue gegründet, so z.B. «Knowledge Management in Marketing&Sales-Prozessen».

Die bestehenden CoP's decken folgende Themen ab:

- Best Practices für eine Wissenskultur
- Bedarfsorientiertes KM (How to start KM activities in SME? Do it pragmatic)
- E-Learning
- Erfolgreiche Implementierungen
- Success stories (u.a. Besuche in Firmen, die bereits erfolgreiche KM-Projekte gestartet haben)
- Knowledge Measurement
- Ergebnisorientiertes KM

Zum Schluss fand unter der Leitung von *Andreas Huber* (Universität Zürich) eine Diskussion betreffend den Verhaltenskodex innerhalb des SKMF und innerhalb der

CoP's sowie zwischen den CoP's und den SKMF-Leitungsgremien statt.

In diesem Zusammenhang gibt es nämlich ein paar brisante Leitfragen, die nicht so ohne weiteres bewältigt werden können:

Welche ethischen Normen sollen im SKMF gelten? Welche Rahmenbedingungen dienen dem Gelingen von CoP's? Welche Abmachungen fördern den fachlichen Austausch innerhalb einer CoP? Welche organisatorischen Gefässe unterstützen den Informationsaustausch zwischen CoP's und den anderen Mitgliedern des SKMF? Wie orientiert das SKMF nach aussen?

Einigkeit scheint dort zu herrschen, wo es um die Einhaltung von Copyrightregeln (Plattform intern) geht oder um die vertrauliche Behandlung von firmeninternen Informationen im Kontext von Case studies.

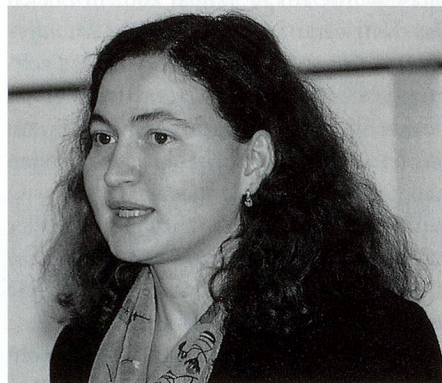
Beispielhaft wurden vorläufig folgende allgemeinen Regelungen festgehalten:

- Die CoP's dienen primär dem gegenseitigen Lernen der in den CoP's engagierten SKMF-Mitglieder.
- Die CoP's orientieren die übrigen des SKMF über ihre Erkenntnisse.

- Die CoP's organisieren sich weitgehend selber.
- Die CoP's orientieren thematisch Interessierte über die Einstiegsmodalitäten.

Der nächste Plenumsanlass ist für den 18./19.9.2002 geplant.

Kontakt mit dem SKMF können Sie via www.swisskmforum.ch oder per E-Mail an den Präsidenten niklaus.klaentschi@empa.ch aufnehmen. JH ■



Elena Wojakina, Mitglied und Sprecherin der Community of Practice «Success Stories». Beruflich ist sie tätig als Knowledge-Managerin des Schweizerischen Verbands der Raiffeisenbanken, St. Gallen.

Anzeige

PRE DATA
INFORMATIK LÖSUNGEN

- Software - Entwicklung
 - Biblio- + Mediotheke Systeme
 - Hardware Competence Center
 - Kommunikation + Netzwerke

WINMEDIO 2000

BIBLIOTHECA 2000

Intelligente **Ausleihe**
mit Barcode-Leser und Gebührenverwaltung

Umfassende **Medienaufnahme**
Div. Importformate, u.a. SBD - SVB - Triass - Von Matt

Komfortable **Zusatzmodule**
Massenmutationen - Publikumsabfrage - Barcode-Etiketten

WebOPAC - Ihre Bibliothek
im Internet / Intranet

Seit 1984 Ihr Partner für Bibliothekssysteme

PREDATA AG ■ Burgstrasse 4 ■ 3600 Thun ■ 033 225 25 55 ■ info@predata.ch ■ www.predata.ch